



Little Stars

Kinder brauchen Zukunft e.V.



Wir impfen!

Nachhaltig • Respektvoll • Direkt

Für Kinder und Familien in



NEPAL



Infoheft Nr. 42

INHALT Infoheft Nr. 42 / Dezember 2021

Seite

4	Dashain - 15 Tage siegt das Gute über das Böse
6	Empowerment für Frauen und Mädchen - Ein Praxisbeispiel
8	Neuer Kindergarten und Nachhilfeklassen
10	Neue Gesundheitsstation in Jalukeni
12	Hilfe für traurige Schicksale
14	Bücherei, Klassenraum & Kindergarten eingerichtet
16	Covid-19 infiziert Projektleiter und Familie
18	5 Jahre Jobtraining
20	Corona in Nepal - wir impfen!
22	Mit Seifentraining zur Selbständigkeit
24	Little Stars aktuell
31	Nepal aktuell
32	Wir über uns
35	Buchvorstellung

IMPRESSUM

Informationsbroschüre für Mitglieder, Freunde und Förderer von Little Stars - Kinder brauchen Zukunft e.V.

Redaktion und Gestaltung:
Bodo Wernicke

Verwaltungsadresse des Vereins:
Bodo Wernicke (1.Vorsitzender), Am Tannenstumpf 53, 63303 Dreieich
Tel.: 06074 / 6 96 67 39
Email: info@little-stars.de

Fotos im Heft:

Jürgen Gerlach, Peter Krawczyk, Bodo Wernicke, Rajan Dulal, Laxmi Chaudhary, Sapana Kathariya, Som Bahadur Lama, Babita Timalisina u.a.

Abdruck nur mit Genehmigung von Little Stars e.V.

Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78
BIC: HELADEF1822

Internet: www.little-stars.de
Instagram: [littlestars_nepal](https://www.instagram.com/littlestars_nepal)

Facebook: Little Stars e.V.



Botschaft
der Bundesrepublik Deutschland
Kathmandu

Während meiner zahlreichen Berufsjahre in Ländern Asiens habe ich immer wieder feststellen müssen, dass es Menschen gibt, die von ihrer eigenen Regierung oder von den großen staatlichen und internationalen Entwicklungsorganisationen nicht erreicht werden. Auch in Nepal ist das der Fall. Es ist deshalb gut, dass es Menschen gibt, die sich verantwortlich fühlen und helfen.

Little Stars ist ein Verein, der aus solchen Menschen besteht. Gesundheitsversorgung, sauberes Trinkwasser, ein warmes Mittagessen im Kindergarten und die Chance auf eine gute Zukunft durch Schule und Ausbildung – in Deutschland erscheint uns das selbstverständlich. Aber in Nepal gibt es noch zahlreiche Orte, an denen es an allem fehlt. Genau um solche Fälle kümmert sich „Little Stars – Kinder brauchen Zukunft e.V.“ Der Verein hat mittlerweile in fünf Projektdörfern hunderten Kindern geholfen und ihnen eine menschenwürdige Zukunft ermöglicht. Jeder, der für diese Projekte spendet trägt dazu bei, die Perspektiven der Kinder und ihrer Familien und Dörfer zu verbessern.

Als Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Nepal freue ich mich besonders über die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, über Vereine und Initiativen, die ohne Zögern selbst anpacken, um die Welt ein bisschen besser zu machen. Sie alle ermöglichen Menschen eine bessere Zukunft, und tragen ganz nebenbei auch noch dazu bei, dass Deutschland im Ausland einen so guten Ruf genießt.

Ich möchte an Sie appellieren, den Verein Little Stars zu unterstützen, damit die Menschen in Balchaur, Amthang, Kimtang und Okharpauwa ein besseres Leben führen können.

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Prinz".

Dr. Thomas Prinz
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland
in Kathmandu / Nepal

Dashain - 15 Tage siegt das Gute über das Böse

Dashain ist ein wichtiges religiöses Fest der Hindus in Nepal. Dieses Fest wird auch in Teilen von Indien, Bhutan und Myanmar gefeiert aber die Rituale sind sehr unterschiedlich.

Das Dashain Fest in Nepal fällt in die Monate September oder Oktober und beginnt mit *Sukla Pakshya* (14tägige helle Mondphase) im Nepali Monat Aswin und endet mit *Purnima* (Vollmond). Das Fest dauert 15 Tage und die wichtigsten Tage sind der erste, der siebte bis zehnte und der fünfzehnte Tag.

Die Vorbereitungen für das Fest beginnen in den Familien einen Monat vorher. Wege werden gefegt, Häuser geschrubbt und gestrichen, neue Kleider und Lebensmittel werden gekauft und wer weiter weg von zu Hause lebt, bereitet sich auf die Heimreise vor. Grußkarten werden an Freunde und Verwandte geschickt, überall Schaukeln aufgebaut und Plätze vorbereitet, wo sich Jung und Alt, Frauen und Männer, Arme und Reiche zusammenfinden. Die Menschen kommen aus allen Teilen des Landes und der Welt nach Hause, um das Fest mit der Familie zu verbringen. Schulen und Büros bleiben während des Fests geschlossen und alle Behörden schließen an den wichtigsten Tagen des Festes.



Das Dashain Fest steht für den Sieg des Guten über das Böse, die Göttin *Durga* hat den Dämon *Mahishasura* besiegt. Er verursachte Terror im Himmel, wo die Götter leben, und *Durga* tötete ihn. Die ersten neun Dashain Tage symbolisieren den Kampf der verschiedenen Erscheinungsformen von *Durga* und *Mahishasura*. Am zehnten Tag besiegte *Durga* ihn endgültig und tötete ihn.

Das Fest fällt meist zusammen mit dem Ende der Regenzeit und neben der Anbetung der Göttin *Durga* feiern die Nepalis dieses Fest für die Fruchtbarkeit des Landes und ein Jahr guter Ernte.

Die wichtigsten Festtage im Dashain sind:

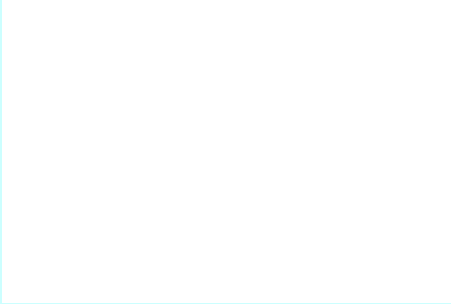
Tag 1: Ghatasthapana :

Am ersten Tag wird *Jamara* (grüne Gerste) gesät. Jede Familie füllt ein *Kalash* Gefäß mit heiligem Wasser und setzt dieses in ein vorbereitetes Beet mit ausgesäeter Gerste. Man betet zur Göttin *Durga* und bittet um ihre Gegenwart im Gefäß. Nach neun Tagen sind die Sprösslinge, gelbes



Dashain - 15 Tage siegt das Gute über das Böse

Gras, ca. 15 cm und werden am zehnten Tag zusammen mit roten *tika* angeboten.



Tag 7: Fulpati

Heute werden am **Kalash** heilige Blumen dargeboten. Bananenstauden, Blumen und Zuckerrohr werden mit einem roten Tuch zusammengebunden und von Gorkha nach Kathmandu gebracht. Die 169 km lange Strecke dauert oft drei Tage. Hunderte Regierungsbeamte und der Präsident von Nepal versammeln sich, um der *Fulpati* Parade beizuwohnen.

Tag 8: Mahaasthami

Tag der Tieropfer. Die schrecklichste Erscheinungsform der Göttin *Durga* ist *Kali*, der zahlreiche lebende Tiere in den Tempeln geopfert werden. Um Mitternacht werden am Durbar Platz 8 Büffeln und 108 Ziegen die Köpfe abgeschnitten und der Göttin gewidmet. Der Verzehr des Fleisches soll Glück bringen. Die Massentötung der Tiere steht heftig in der Kritik und Aktivisten haben vorgeschlagen, stattdessen Kürbisse und Kokosnüsse zu verwenden, aber es gibt kaum Änderungen an dieser Tradition.

Tag 9: Mahanavami

Das Fest erreicht seinen Höhepunkt. Auch die Armee opfert Büffel und bittet die Göttin *Durga* um unbezwingbaren Mut. Menschen sprengeln frisches Tierblut auf ihre Fahrzeugreifen, um mit *Durgas* Hilfe Unfälle zu vermeiden. Die *Taleju Tempel* in Kathmandu, Patan und Bhaktapur sind nur an diesem einen Tag im Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich.



Tag 10: Vijaya Dashami

Dieser Tag ist der Familienzusammenführung gewidmet. Das rote "Tika" wird aus Reis, Joghurt und Zinnober gemischt. Die älteren Verwandten streichen dies auf die Stirn der Jüngeren und segnen sie. In den folgenden 5 Tagen bis zum Vollmond besuchen sich die Familien gegenseitig und überbringen Geschenke. Dieses Ritual erneuert und stärkt die Bindung innerhalb der Familien und wird mit großem Enthusiasmus begangen.

Tag 15: Kojagrat Purnima

Es ist Vollmond und der letzte Tag des Dashain Festes. Der Glaube besagt, dass die Göttin des Reichtums und des Glücks an diesem Tag zur Erde kommt und all diejenigen segnet, die die ganze Nacht wach bleiben.

Rajan Dulal



Empowerment für Frauen und Mädchen - Ein Praxisbeispiel



In Nepal gelten menstruierende Frauen in vielen Regionen als unrein. Vor allem in den ländlichen Gebieten im Westen des Landes ist dies noch extremer: Dort hält sich der Brauch, Frauen während ihrer Menstruation in Kuhställe zu verbannen. 2017 hat das Parlament ein Gesetz verabschiedet, dass dies unter Strafe stellt. Drei Monate Haft und eine Geldstrafe von 3000 Rupien (etwa 25 Euro) drohen demjenigen, der eine menstruierende Frau aus dem Haus zu den Tieren verweist.

Nach diesem, Chhaupadi genannten, Brauch werden hinduistische Frauen und Mädchen während ihrer Monatsblutung von Haus und Familie verwiesen.

Übersetzt heißt Chhaupadi etwa unberührbares Wesen. Ein Großteil der Bevölkerung in Nepal gehört dem Hinduismus an, entsprechend verbreitet ist der Brauch.



Viele Frauen müssen jeden Monat tagelang in Kuhställen oder an anderen, entfernt vom Haus liegenden Orten leben. Frühestens am fünften Tag ihrer Periode dürfen sie zurückkehren.

Einem Bericht der Vereinten Nationen zufolge ist es mehrmals vorgekommen, dass Frauen starben, während sie aus ihren Häusern verbannt waren - an Schlangenbissen, Unterkühlung oder starken Blutungen. Obwohl der Brauch unter Strafe steht, wird er in ländlichen Regionen als tief verwurzelte Tradition weiterhin vielfach praktiziert.

Empowerment für Frauen und Mädchen - Ein Praxisbeispiel



Vor diesem Hintergrund entstand ein Pilotprojekt, das pragmatisch wie aufklärerisch zur nachhaltigen Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen und Frauen beitragen soll. Monatsbinden, Tampons etc. sind in ländlichen Regionen nicht verfügbar, zudem unbezahlbar. Im Projekt sollen in Eigenarbeit von Frauen wiederverwendbare waschbare Stoffbinden hergestellt werden. Neben acht Stoffbinden werden in so genannten „sanitary kits“, einem Stoffbeutel (auch genäht vom Nähprojekt), 2 Stück Seife (hergestellt vom Seifenprojekt), Unterhosen, sowie ein Infoblatt zur Hygiene und Aufklärung enthalten sein. Eine genaue englischsprachige Nähanleitung wurde dem Projektleiter vor Ort zur Verfügung gestellt.



Das Projekt startete im Juni 2021 und könnte künftig - genügend Spendengelder vorausgesetzt - zur verbesserten Akzeptanz gegebenenfalls mit Vorträgen, Verteilung in Schulen und Gesundheitsstationen begleitet werden. Eine inhaltlich sinnvolle Erweiterung dieses neuen Projektes wäre der Bau von Toilettenhäuschen nur für Mädchen und Frauen in unseren am Projekt beteiligten Dörfern, z. B. in Schulen.

Ein Bericht von Gerti Metz

Neuer Kindergarten und Nachhilfeklassen



Im neu gebauten 1.Stock der Gompa in Kimtang konnte dieser Tage die neue Kindergartenklasse eingerichtet werden. Alle haben sehnsüchtig auf den Augenblick gewartet, dass die Bauarbeiten endlich fertig sind und es losgehen konnte. Es gibt schon einige Kindergartenklassen in Kimtang, aber für viele ist der Weg dorthin morgens und nachmittags einfach zu weit und auch zu gefährlich. Jetzt haben sie einen kurzen und sicheren Weg.

Die Auswahl der Kindergärtnerin Sukmaya Tamang (Foto rechts) erfolgte während des Lockdowns online per Skype Interview mit deutschen und nepalesischen Mitarbeitern. 4 Kandidatinnen hatten sich beworben.

Sukmaya ist 21 Jahre alt, verheiratet und hat 3 Jahre an einer Privatschule in Trisuli kleine Kinder unterrichtet. Sie freut sich sehr auf ihre neue Aufgabe.

Pushma Tamang (Foto links) konnten wir als Köchin gewinnen. Sie ist verheiratet, 26 Jahre alt, hat eine kleine Tochter und in der Familie sind alle Farmer.

Sie wird den Kindern täglich eine nahrhafte und gesunde Mahlzeit zubereiten.



Nachhilfeklassen dringend erforderlich



Die sehr langen Schulschließungen in Nepal in 2020 und 2021 durch die Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass in allen Schulen viele Monate Unterricht ausgefallen ist. Dennoch fanden im Frühjahr die Abschlussprüfungen statt.

Um den Schülern eine Chance zu geben, etwas von dem

Versäumten nachzuholen, hat Little Stars sich mit den Lehrern in den Schulen unserer Projektdörfer zusammengesetzt und Nachhilfeklassen organisiert. In insgesamt sechs Schulen wurden Anfang des Jahres täglich 2 Klassen jeweils 2 Stunden zusätzlich unterrichtet. Little Stars finanziert diesen Zusatzunterricht. Mathe und Englisch sind die Hauptfächer und erhöhen damit die Chance auf einen erfolgreichen Abschluss.

Die Schüler haben dieses Angebot gerne angenommen. Leider hat aber bereits Ende April ein neuer kompletter Lockdown mit Schulschließungen begonnen und der hat dann wieder vier Monate gedauert...

Daher werden wir jetzt erneut in größerem Umfang diese Nachhilfeklassen in mehreren Schulen anbieten. Die Kinder können das Versäumte sonst kaum noch nachholen.

Mit Masken und Desinfektionsmitteln werden wir versuchen, eine sichere Lernumgebung zu schaffen. Wir werden alles daran setzen, damit die Kinder ihre Bildungslücken wenigstens etwas schließen können. Spenden für diesen Zusatzunterricht sind natürlich immer willkommen!





Medizinische Hilfe im abgelegenen Jalukeni

Gesundheitsvorsorge und Behandlung sind in Nepal noch immer ein völlig vernachlässigtes Thema. Die Wege zu den wenigen staatlichen Healthposts sind meist lang und beschwerlich. Das bedeutet: Alte und nicht so mobile Kranke haben keine Chance auf eine medizinische Untersuchung oder Medikamentenversorgung.

Vor 6 Jahren - unmittelbar nach dem verheerenden Erdbeben, haben wir uns entschlossen, eine zunächst provisorische Krankenstation in unserem Lehrerzimmer in der Mahalaxmischule in Okharpauwa einzurichten. Eine Krankenschwester wurde eingestellt und die notdürftigste Versorgung im Umkreis der Schule war erstmal gesichert. Diese Little Stars Gesundheitsstation hatte den Schwerpunkt 'Kinder und Jugendliche'. Es sollte damit auch gewährleistet werden, dass der Schulbesuch nicht von Krankheiten ausgebremst wird. Die Dorfbewohner kamen mit ihren Kindern sehr zahlreich und es wurden von Jahr zu Jahr mehr. Wir haben dann einen externen Raum angemietet, um alle behandeln zu können.

Von Beginn an war klar, dass es sich hier um eine Übergangslösung handelt. Entwicklungshilfe soll ja auch Hilfe zur Selbsthilfe sein. In der letzten Zeit kamen immer weniger Kinder, vielleicht auch, weil die Schulen monatelang geschlossen waren. Wir wussten aus vielen Gesprächen mit Mitarbeitern im staatlichen Gesundheitswesen, dass der Bereich rund um die Schule wesentlich besser medizinisch versorgt ist, als viele andere Gebiete.

Da unsere Leiterin der Station in Okharpauwa, Babita Timalsina, einen wirklich sehr guten Job macht, haben wir nach Möglichkeiten gesucht, sie an einem anderen Ort

Neue Gesundheitsstation in Jalukeni

einzusetzen. Durch viele Gespräche haben wir von einer großen Region nordwestlich der Mahalaxmischule erfahren, in der etwa 1500 Einwohner in 300 Haushalten leben. Der staatl. Healthpost ist zu weit weg (fast 3 Stunden Fußweg hin und zurück) und er ist oft unvermittelt geschlossen. Zudem gibt es oft gar keine Medikamente. Der Ort heißt Jalukeni und liegt auch im großen Gebiet von Okharpauwa, in Ward 1.

Gerade in Zeiten der Pandemie ist eine medizinische Erstversorgung dringend notwendig. Wir haben durch mehrere Besuche unserer Mitarbeiter vor Ort das Gebiet erkundet und schließlich an einem sehr zentralen Punkt an einer Straße einen Raum mit angrenzender Toilette (blaue Tür auf dem Foto) angemietet. Das Mobiliar konnten wir aus der alten Station mitnehmen. Babita Timalsina konnten wir schnell überzeugen, ab sofort in der neuen Station zu arbeiten. Hier werden - wie in den anderen Little Stars Gesundheitsstationen auch - sowohl Kinder als auch Erwachsene behandelt.

Es gab eine feierliche Eröffnung und schon am ersten Tag hatten wir 58 (!) Patienten. Bereits im ersten Monat waren es über 600 Behandlungen. Das zeigt sehr deutlich, dieses Gebiet ist wirklich absolut unterversorgt. Unsere Entscheidung, hier medizinische Hilfe zu leisten, war also richtig.

Die häufigsten Krankheitsbilder sind Pilzinfektionen, Fieber, Erkältungen, Verletzungen durch Stürze, Nesselsucht und Durchfall.

Zunächst wollen wir die Situation mindestens 6 Monate beobachten und dann entscheiden, ob eine Gesundheitsstation hier dauerhaft von Little Stars betrieben wird. Im Moment sind die Voraussetzungen gut, die Hilfe wird von der Dorfbevölkerung sehr gut angenommen.

Babita hat jetzt auch viele Patienten, die bisher gar nicht oder nicht ausreichend behandelt wurden. Da sind einige wirklich traurige Schicksale dabei. Auf den folgenden Seiten hat sie besonders berührende für uns aufgeschrieben.

Bodo Wernicke



Hilfe für traurige Schicksale

Mrs. Maili Rumba

ist 68 Jahre alt und lebt etwa eine Stunde entfernt von unserer Gesundheitsstation. Sie hatte von der kostenlosen Behandlung bei Little Stars ge-



hört und erschien eines Tages bei uns. Sie wartete, bis wir allein waren und erläuterte mir ihre langjährigen Beschwerden, wenn auch zögerlich. Nach einer Untersuchung war der Grund schnell gefunden, nämlich eine Gebärmutterensenkung. Wegen ihrer Beschwerden konnte sie nicht arbeiten und auch nicht ihr Haus verlassen, was für nepalesische Frauen sehr schwierig ist. Ich erklärte ihr die Gründe für ihre Probleme und wie man diese behandeln kann. Da ich mir nicht sicher war, ob sie alles verstanden hatte, bat ich sie, am nächsten Tag mit ihrer Tochter wiederzukommen, der

ich erklärte, wie und wo eine Behandlung erfolgen kann.

Nach einer Hysterektomie (operative Entfernung der Gebärmutter) erhielt Maili sich nun zu Hause und es geht ihr gut. Sie dankte mir für die Beratung, die sie von ihrem Leiden befreit hat, und nennt mich jetzt liebevoll "Enkeltochter". Auf Mailis Empfehlung hin kommen nun auch andere Patienten aus ihrer Nachbarschaft zu mir.

Mr. Ram Bhadur Balami (Kalu)

ist 84 Jahre alt und lebt ca. 20 Minuten zu Fuß entfernt von unserer Gesundheitsstation. Seine Frau starb vor 17 Jahren und er lebt seitdem bei seinem Sohn und seiner Schwiegertochter. Sein Sohn ist arbeitslos und trinkt die meiste Zeit. Er hat weder Zeit noch Mitgefühl mit dem alten Mann.



Kalu kann sich nicht selbst verpflegen und weder Sohn noch Schwiegertochter versorgen ihn regelmäßig. Wenn er krank ist, interessiert es die beiden nicht. Er sagt, dass sie seinen Tod herbeiwünschen.

Er hat weder genug Energie noch genug Geld, um sich in Kathmandu behandeln zu lassen. Wegen der schlechten Ernährung ist Kalu sehr schwach und sein Blutdruck ist immer zu niedrig. Er ist der einzige Patient, der außer um Behandlung auch um etwas zu Essen bittet.

Seit der Eröffnung unserer Gesundheitsstation kommt er wenigstens einmal alle 8-10 Tage zu mir. Ich gebe ihm eine Trinklösung (orale Rehydrationslösung) und Vitamine. Er nimmt diese Medikamente zu Hause ordnungsgemäß ein. Kalu fühlt sich jetzt besser und auch sein Blutdruck ist besser geworden.

Er bedankt sich jedes Mal herzlich für die gute Unterstützung, die er bei Little Stars kostenlos bekommt.

Mr. Yognath Phuyal

ist 48 Jahre alt und lebt in Kakani-Rural Municipality Jalukeni. Vor 28 Jahren wurde er bei einem Busunfall schwer verletzt. 13 der 17 Businsassen starben noch an der Unfallstelle. Nur 4 Fahrgäste überlebten den Unfall schwer verletzt, einer davon war Yognath Phuyal.

Nach dem Unfall lag er 7 Tage im Koma. Die multiplen Knochenbrüche am Oberschenkel wurden operiert und Hautverpflanzungen an seinem Bein vorgenommen. Nach vier Monaten im Krankenhaus waren die Wunden nicht vollständig verheilt. Obwohl er kaum laufen konnte wurde er aus dem Kran-



kenhaus entlassen. Wegen der Mehrfachbrüche und der großflächigen Hautverpflanzungen kann er sein Knie nicht beugen. Seit dem Unfall musste er zur Verlaufskontrolle und Verbandswechsel jede Woche einmal nach Bala-ju Kathmandu fahren. Die Fahrt dorthin dauert mit dem Bus ca. eine Stunde, was ihm große Mühe bereitet und teuer ist es obendrein.

Nun kommt er regelmäßig zu uns zur Wundbehandlung und zum Verbandswechsel. Er sagt, dass die Little Stars Gesundheitsstation in der Nähe seines Hauses für ihn ein Geschenk Gottes ist. Ich habe ihm zusätzlich die Wundsalbe **Mupirocin** zur äußerlichen Anwendung gegeben. Die Wunde heilt voraussichtlich bald vollständig ab. Darüber ist er sehr glücklich und dankbar für die kostenlose Hilfe.



Die Erweiterung der Gompa in Kimtang durch ein zusätzliches Geschoss sollte ursprünglich Ende 2020 abgeschlossen sein. Neben diverser Corona bedingter Lockdowns kämpfte die Gompa Gemeinde mit der Finanzierung weiterer Baumaterialien. Die Gemeinde hatte bereits beim ersten Bauabschnitt nach dem Erdbeben den größten Teil des Finanzbedarfs durch eigene Spenden und durch die Übernahme eines Baukredits übernommen.

Die Umsetzung unseres Ziels, mit dem zusätzlichen Geschoss eine Kindergarten- und Vorschul-Klasse, sowie Englisch- und Shambhota-Unterricht (eine typische alte buddhistische Sprache) anzubieten als auch erstmalig eine Bücherei einzurichten, verzögerte sich immer weiter.

Aus dem Nachlass einer älteren Dame, die im Januar dieses Jahrs verstarb und der Gemeinde in Kimtang wohlgesonnen war, konnten wir die finanzielle Belastung für die Betroffenen auf ein Maß reduzieren, dass uns als realistisch abzahlbar erschien. Dies gab unserem Projekt einen wichtigen Schub, um die Fertigstellung immerhin noch im dritten Quartal 2021 realisieren zu können. Neben der finanziellen Unterstützung wollen wir dabei aber nicht vergessen, dass alle Bau-



Bücherei, Klassenraum & Kindergarten eingerichtet

maßnahmen in beiden Phasen ausschließlich durch Freiwillige aus der Gemeinde selbst durchgeführt wurden. Das ist mehr als bemerkenswert und bestätigt uns mit der Philosophie „Hilfe zur Selbsthilfe“ in Kimtang auf dem richtigen Weg zu sein.

Die Logistik der Materialbeschaffung war zum Teil abenteuerlich. Einerseits führten Corona Lock-downs zu Fahrverboten, andererseits kamen wir in die Monsunzeit, die bis in den August anhielt. Nachts (obwohl verboten) machten sich Männer aus Kimtang auf den 4-6-stündigen Weg nach Trisuli (die nächstgelegene Stadt in der Region), um die bestellten Baustoffe abzuholen und dies mehrmals in der letzten Bauphase. Der größte Teil der Inneneinrichtung, wie Teppiche, Regale, Tische, Bücher, Spielsachen wurde mit Hilfe eines weiteren Transports per LKW (organisiert durch unserem nepalesischen Projektleiter Rajan und Som, unserem Grundschullehrer in Kimtang) in Kathmandu erworben und durch einen Monsun erfahrenen Fahrer nach Kimtang transportiert. Allein diese Aktion dauerte aufgrund der widrigen Straßenverhältnisse mit Unterbrechungen zwei Tage und Nächte.



Im August wurde mit Sukmaya Tamang eine neue Kindergärtnerin und Vorschullehrerin mit 3-jähriger Berufserfahrung ausgewählt, im September schließlich zudem eine Köchin gefunden. Ab Oktober konnte dann zur großen Freude der Gompa Gemeinde die Nutzung der neuen Räumlichkeiten starten. Die Betriebskosten wird Little Stars übernehmen, gut investiertes Geld.

Inzwischen konnte auch die Gompa Klasse vom kalten, zugigen Erdgeschoß in das für die Kinder angenehmere neue Stockwerk umziehen.

Peter Krawczyk



Covid-19 infiziert Projektleiter ...

Variante. Die Labore in Nepal sind jedoch nicht in der Lage, dies zu analysieren. Von 50 Proben, die in dieser Zeit nach Indien geschickt und analysiert wurden, wurde bei 47 die Delta-Variante nachgewiesen, die mit den zusätzlichen Symptomen einhergeht, die auch bei uns auftraten.

Wir waren erschrocken und besorgt, da Kamala, meine Frau, in der 14. Woche schwanger war und es wenige Informationen darüber gab, wie Covid sich auf eine Schwangerschaft auswirkt. Das machte uns sehr unruhig. Einen Tag vor unserem Covid-Test kam meine Mutter zu Besuch und wir verbrachten einen ganzen Tag gemeinsam und unglücklicherweise ohne Maske.

Direkt nach unserem positiven Ergebnis haben wir uns in getrennten Räumen isoliert. Für meine Mutter und unseren Sohn entschieden wir, nur bei Auftreten von Symptomen einen Test vornehmen zu lassen. Gott sei Dank ist bei beiden nichts passiert.

Wir fühlten uns ziemlich hilflos. Hilflos deshalb, weil in den Krankenhäusern Chaos herrschte, keine freien Betten, kein Sauerstoff. Täglich starben ca. 250 Menschen im Krankenhaus und zusätzlich gab es viele nicht registrierte Tote. Bei Verschlimmerung der Erkrankung gab es kaum Chancen auf medizinische Hilfe. Während wir mit unserer eigenen Erkrankung zu kämpfen hatten, hörten wir von mehreren Todesfällen aufgrund von Covid aus unserem Umfeld. Das war das Schlimmste, was wir je erlebt haben und es ist schwer in Worte zu fassen.

Unsere Symptome wurden immer heftiger und ich hatte große Angst um meine Frau und mich selbst. Die tägliche Messung der Sauerstoffsättigung des Blutes mit einem Pulsoximeter zeigte

Es war Anfang Mai 2021 und die zweite Welle Covid-19 näherte sich ihrem Höhepunkt. Ca. 45-50% der durchgeführten Tests waren positiv. In Nepal galt seit 1. Mai 2021 ein völliger Lockdown. Vorher hatte ich noch einige wichtige Dinge an stark frequentierten Orten wie Banken und Krankenhäusern erledigt. Ende April entwickelte mein 6 Jahre alter Sohn leichtes Fieber und meine Frau klagte über Kopfschmerzen, Hals- und Gliederschmerzen. Vielleicht eine Folge langer Arbeitsstunden am Laptop im Home Office? Nein, das war es nicht. Der Kinderarzt verschrieb meinem Sohn Medikamente, machte aber keinen Covid Test, da er nur leichtes Fieber hatte. Nach 3 Tagen war bei ihm wieder alles in Ordnung.

Bei meiner Frau verbesserte sich die Situation nicht, im Gegenteil. Kopf- und Rückenschmerzen wurden schlimmer und ich entwickelte ebenfalls Symptome. Ich nahm an, das lag an der Unruhe und Schlaflosigkeit der letzten Nächte, aber es wurde nicht besser. Also ließen wir einen PCR Test machen. Das Ergebnis war Covid Positiv mit hoher Viruslast (Ct-Wert 13) bei uns beiden.

Husten, Geruchs- und Geschmacksverlust und Fieber waren die Symptome des ursprünglichen Coronavirusstammes. Wegen der zusätzlichen Symptome wie Halsschmerzen, brennende Augen, Kopfschmerzen und Durchfall vermuteten wir bei uns die Delta-

... und Familie

zum Glück normale Werte; ein Zeichen dafür, dass es keine Komplikationen gab.

Während unserer Erkrankung hatten wir ständigen Kontakt mit einem befreundeten Arzt vor Ort und mit zwei Ärzten des Little Stars Teams in Deutschland. Von Dr. Jan Hahn und Dr. Anke Papenburg erhielten wir eine Reihe nützlicher Ratschläge, die unsere Genesung während der Quarantäne unterstützt haben.

Nach 5-7 Tagen waren Geruchs- und Geschmackssinn völlig dahin aber andere Symptome wurden nach und nach besser. Das Fieber sank, Kopf- und Gliederschmerzen hatten aufgehört und auch der Husten wurde besser. Das Essen schmeckte zwar wie ein Stück Pappe, aber da sich andere Symptome besserten, hatten wir die Hoffnung, dass sich auch das bald geben würde.

An Tag 16 unserer Erkrankung war alles außer Geruch und Geschmack wieder in Ordnung und wir gingen zu einem weiteren PCR Test. Ergebnis: Negativ! Wir waren sehr glücklich!

Trotzdem fühlte ich mich im Gegensatz zu meiner Frau immer noch körperlich und mental schwach.

Am Vortag hatte ich von einem Freund erfahren, dass einer meiner Hochschulpromessoren, dem ich immer sehr nahe gestanden hatte, an Covid verstorben war. Diese Nachricht hat mich tief getroffen und in einer schlaflosen Nacht plagten mich ungekannte Ängste. Ein psychiatrischer Facharzt diagnostizierte eine akute Belastungsreaktion. Nach zweiwöchiger Behandlung ging es mir allmählich besser.

Kurz nach dem negativen Covid Test trat bei mir heftiges Kribbeln und Taubheit in Beinen und Händen auf. Ein Neurologe konnte keine Auffälligkeiten



feststellen und verordnete Medikamente, was aber keine Besserung brachte. Von ebenfalls mit Covid infizierten Freunden und Angehörigen erfuhr ich, dass diese Nachwirkungen häufig auftreten und bei den meisten Betroffenen nach einiger Zeit nachlassen. Deshalb verzichtete ich auf weitere medizinische Behandlung. Allmählich wurde es besser und 3 Monate nach der Infektion waren die Beschwerden abgeschwächt und erträglich.



Am 27. September 2021 kam unser zweites Kind einen Monat vor dem errechneten Termin zur Welt. Wir waren in großer Sorge wegen Kamalas Covid-Erkrankung und einer zu frühen Geburt. Aber alles sah gut aus. Unser Baby, ein kleiner Junge, wog bei der Geburt 2.300 g und ist gesund.

Wir danken Gott und den Menschen in unserem Umfeld, die uns mit Rat und Tat durch diese schwierige Zeit geholfen haben.

Ein Bericht von Rajan Dulal



Vor fünf Jahren begann nach dem verheerenden Erdbeben an unserem Projektstandort Ohharpauwa mit dem ersten Job-Training für Maurer und Klempner eine neue Phase unserer Vereinsarbeit in Nepal. Zielgruppe waren arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene, denen wir mit einer qualifizierten Ausbildung in einem bestimmten Berufsfeld Perspektiven für ein gesichertes Einkommen eröffnen wollten.

Schon bald stellte sich heraus, dass wir mit diesem Angebot den berühmten Nagel auf den Kopf getroffen hatten. Nach dem zertifizierten Abschluss der Ausbildung konnten die Teilnehmer ausnahmslos entweder einen Arbeitgeber finden oder sich sogar selbstständig machen.

Nach diesen ersten Erfolgen konnten wir unsere Tätigkeiten ausweiten. Wir bildeten Elektriker aus, schon bald folgte ein Lehrgang an zwei Standorten für Schneiderinnen, die nach erfolgreicher Teilnahme durch Little Stars einen Zuschuss von 50% zum Erwerb einer Nähmaschine zugesagt bekamen. Auch diese Aktion wurde von den Mädchen und Frauen dankbar angenommen. Aktuell führen wir an den zwei Standorten Amhang und Balchaur ein mehrmonatiges Nähtraining zu Ende, das von den beteiligten Frauen begeistert und dankbar aufgenommen wurde.

Weitere Meilensteine waren in den letzten Jahren das Basic Computer-Training in Kagatigaun, Kimtang, Balchaur und Amhang. In diesen Standorten war das Interesse an der Ausbildung sehr ausgeprägt. Für weite Teile der jüngeren Altersgruppen ist dieses Training hoch interessant und einige von ihnen konnten sich mit den erworbenen Kenntnissen sogar selbstständig machen.

Als Pilotprojekte konnten wir darüber hinaus noch Lehrgänge in der Herstellung von Seife, eine Führerscheinausbildung und Kadhai anbieten. Dies ist eine landestypisch verwurzelte, kunstvolle Stickerei.

Angespornt durch diese Erfolge haben wir im Bereich des Job-Trainings unsere Aktivitäten erweitert, trotz der schwierigen Corona-Situation.

In diesem Jahr haben wir u.a. im Februar zwei Nähtrainings in Amhang begonnen. Leider mussten wir durch den landesweiten Lockdown im April dann alle

Fünf Jahre Jobtraining 2016 bis 2021



Aktivitäten für vier Monate ruhen lassen. Im September ging es endlich weiter und jetzt zum Ende der Trainings bitten uns alle Teilnehmerinnen den 5-monatigen Kurs noch mal um einen Monat zu verlängern, da es noch sooo viel zu lernen gibt. Dem haben wir gerne zugestimmt.

Finanziellen Rückenwind erhalten wir durch unseren Hauptsponsor Hahn Air Foundation, der fast seit Beginn der Projekte unsere Arbeit jährlich mit einem mittleren vierstelligen Betrag unterstützt. So können wir zuverlässig die jeweilige Jahresplanung angehen. Vielen Dank an dieser Stelle noch einmal für diese Unterstützung – wir sehen unsere Arbeit vor Ort auch damit nachhaltig bestätigt.

Ein Bericht von Jürgen Gerlach



Als bei uns die ersten Impfungen möglich waren, sind wir sofort bei den zuständigen nepalesischen Behörden vorstellig geworden und haben nachgefragt, ob und wann eine Impfung unserer Gesundheitsmitarbeiterinnen möglich sind. Durch die langjährigen guten Kontakte zu den Behörden ist es gelungen, dass Sapana und Laxmi in Balchaur, Mini Maya in Amthang und später auch Babita in Okharpauwa tatsächlich ab Februar geimpft wurden. Und das schon eine Woche nachdem die ersten Impfdosen aus Indien in Kathmandu angekommen waren.

In Nepal wird überwiegend mit Covishield (in Indien unter Lizenz hergestelltes AstraZeneca) und mit chinesischen Vakzinen geimpft. Unsere Mitarbeiterinnen fühlten sich nun - geimpft - wesentlich sicherer. Aber wie können wir der Dorfbevölkerung helfen? Können wir den bei uns nicht benötigten Impfstoff (z.B. AstraZeneca) hier in Deutschland besorgen?

Nachfragen u.a. beim Bundesgesundheitsministerium haben ergeben: *"Das Verfahren ist so, dass etwa 80% der Dosen über COVAX kanalisiert werden. Über die Verteilung der übrigen Dosen entscheidet das Bundeskabinett. Hier gibt es bereits eine Staaten- und Verteilerliste, so dass ich Ihnen bedauerlicherweise mit Blick auf Nepal keine Hoffnungen machen kann."*

Das war nicht sehr motivierend. Wir mussten feststellen - und das ist noch immer so - dass NGO's, also Vereine wie wir, Impfstoffe nicht kaufen können. Daraufhin haben wir alle Anstrengungen unternommen, den Gesundheitsbehörden in Nepal unsere Hilfe anzubieten und vorgeschlagen: Sie liefern den Impfstoff und wir stellen unsere Gesundheitsstationen incl. Organisation und Mitarbeiter kostenfrei zur Verfügung. Das war schon nach kurzer Zeit erfolgreich. In Balchaur und Amthang wurden sogar schon mehrfach umfangreiche Impfkaktionen durchgeführt, das ist ein großer Gewinn für unsere Dorfgemeinschaften.

Corona in Nepal - Entwicklung

Der erste Covid 19 Fall in Nepal wurde am 23. Januar 2020 bei einem 31 Jahre alten Studenten festgestellt, der aus Wuhan zurückgekehrt war. Dies war der erste bekannte Fall in Südasien.

Seit Beginn der Pandemie gab es in Nepal 816.060 Neuinfektionen. Es wurden bisher 11.466 Todesfälle gezählt. 797.448 sind genesen.

Es wurden aus Indien, China und den USA verschiedene Impfstoffe geliefert (Covishield, Sinopharm, Johnson+Johnson und BioNTech Pfizer), so dass bisher 8.621.449 Menschen in Nepal zumindest eine Impfung erhalten haben (29,6 %), 6.647.322 Menschen sind vollständig geimpft (22,8 %).

Die Impfprogramme werden weltweit staatlich organisiert, so dass es bisher nicht möglich war Impfstoff über unsere NGO zu besorgen.

In einer aktuell durchgeführten Studie an landesweit 13.000 Nepalesen wurden die Covid Antikörper bestimmt und herausgefunden, dass bereits 68 % der Bevölkerung Antikörper gegen Covid-19 haben, damit auch schon eine Infektion durchgemacht und eine gewisse Immunität erworben haben. In Deutschland wird 6 Monate nach Infektion eine Auffrischungsimpfung empfohlen.



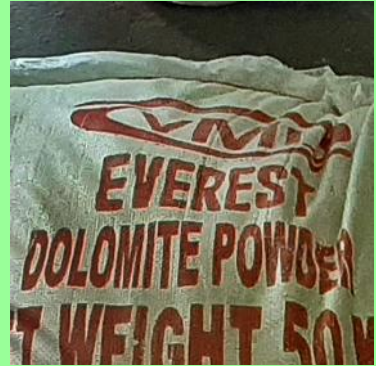
Unterstützend zum Impfprogramm des Staates hat Little Stars zusätzliche Medikamente und Hilfsmittel für die Gesundheitsstationen angeschafft. Zum Beispiel Pulsoximeter zur Messung der Sauerstoffkonzentration im Blut, was ein sehr wichtiger Wert in der Einstufung des Schweregrades der Covid-19 Infektion ist.



Weiterhin kontaktlose Thermometer zur Temperaturmessung. Zur Linderung der Beschwerden und Beherrschung der Komplikationen der Erkrankung wurden Spezial-Antibiotika, Analgetika/Antipyretika (Mittel gegen Schmerzen und Fieber), Multivitamin Infusionen und Hustenstiller für die Gesundheitsstationen bereitgestellt.

Damit konnte zumindest eine gute basale Versorgung der Bevölkerung sichergestellt werden.





Eine eigene Existenz aufbauen

Wie wichtig und nachhaltig die von uns durchgeführten Jobtrainings sind, haben uns Mrs. Rupa, Mrs. Sujina und Mrs. Kopila Tamang eindrucksvoll in Okharpauwa gezeigt. Die drei jungen Frauen sind Nachbarinnen und Hausfrauen. Die Schule haben sie in der 5.ten, 8.ten und 12.ten Klasse ohne Abschluss abgebrochen. Angeleitet von unserer Trainerin haben sie nach dem Little Stars Seifentraining gemeinsam eine kleine Seifenherstellungsfirma gegründet. Damit wollen sie einen Teil zum Familieneinkommen beitragen. Sie sind äußerst motiviert, freuen sich das neu Gelernte auch anwenden zu können und voller Elan. Gleich wurde eingekauft und angefangen. Das Kilo Seife verkaufen sie für rd. 1 Euro. Unser Projektleiter sagt: „*They are quite excited!*“

Dieses gute Beispiel hat Schule gemacht. Eine weitere junge Frau aus Okharpauwa hat sich das zum Vorbild genommen und ebenfalls begonnen, selbständig Seife herzustellen. Zunächst wird es im Verwandten- und Bekanntenkreis abgesetzt, später auch an Fremde in der näheren Umgebung verkauft. Die Frauen haben jetzt das Gefühl, dass sie auch einen wichtigen Beitrag leisten, um die Familie zu ernähren.



Für nur 20 Euro pro Monat können Sie jetzt eine Patenschaft übernehmen. Bei der **Kinder- und Familienpatenschaft** können davon u.a. Lehrer, Bücher, Stifte, Hefte, Schultasche, Schulgebühren der staatl. Schule, Schuhe und Socken, Schulkleidung, Zahnbürste, Zahnpasta und Seife bezahlt werden. Speziell in der Winterzeit machen Pullover, feste Schuhe und warme Jacken das karge Leben etwas erträglicher.

Die Kinder in Nepal müssen schon früh zum Lebensunterhalt der Familie beitragen und hart arbeiten. Die Mädchen werden oft im Alter von elf oder zwölf Jahren verheiratet. Sie leben und arbeiten dann im Haushalt des Ehemannes. Ein Schulbesuch ist fast unmöglich. Das versuchen wir zu verhindern.

Kindergärten mit warmem Mittagessen wurden eingerichtet, damit die älteren Geschwister zur Schule gehen können und nicht zuhause auf die Kleinen aufpassen müssen. Von Ihrem Patenkind bekommen Sie jährlich ein aktuelles Zeugnis, ein Foto und einen persönlichen Brief.

Durch die Übernahme einer **Projekt-Patenschaft** unterstützen Sie die vielfältige Arbeit von Little Stars in den ausgewählten Projektdörfern.

Durch Ihre Patenschaft können wir u.a. die Wasserversorgung verbessern, Gesundheitsstationen und Kindergärten betreiben, Jugendlichen eine Berufsausbildung ermöglichen und einen Beitrag leisten, die lokale Kultur zu erhalten.

Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen über unsere Arbeit.

Frische Farbe im Kindergarten und neues Spielzeug



Bereits im März haben wir einen spezialisierten Maler beauftragt, die Wände in den beiden Kindergärten kindgerecht & farbenfroh zu bemalen. Das war eine große Freude, als die Räume eingeweiht wurden. Neues Spielzeug hat die Aktion abgerundet.

Lehrertraining im Lockdown

Während des sehr langen Lockdowns im Sommer, konnten wir unter Einhaltung aller Vorschriften ein Lehrertraining (Kindergarten bis Klasse 5) durchführen. Intensive 14 Tage haben ihnen u.a. die Orga von Spielen, den Einsatz von Papier, Schere & farbigen Stiften sowie das Einbeziehen der Kinder in den Unterricht nahegebracht. Auch alle für uns arbeitenden Kindergärtnerinnen, haben teilgenommen.



24 begeisterte Teilnehmer





Ein Bericht von
Sapana Kathariya / Balchaur

Dengue Fieber kommt in Nepal vorwiegend im Tiefland (Terai) rund um Balchaur vor und ist lebensgefährlich. Im August wurden unsere beiden Gesundheitsmitarbeiterinnen Sapana und Laxmi eingeladen, an einer zweitägigen staatl. Schulung zu dieser Krankheit teilzunehmen.

Die nur etwa 3 bis 4 mm große Gelbfiebermücke, Denguemücke oder Ägyptische Tigermücke ist eine Stechmückenart der Tropen und Subtropen. Sie ist der hauptsächliche Überträger von Gelbfieber, Dengue-Fieber, Zika-Fieber und einigen anderen Viruserkrankungen. Nur die weiblichen Stechmücken saugen nach einer Befruchtung Blut, um ihren Eiweißbedarf für die Produktion der Nachkommenschaft zu decken.

Zur Eiablage genügen der Gelbfiebermücke kleinste Mengen stehenden Wassers. Die Larve entwickelt sich dort, wo sie sich viermal häutet und schließlich verpuppt. Die Puppe braucht etwa zwei Tage für ihre Entwicklung. Der gesamte Lebenszyklus dauert unter optimalen Bedingungen nur zehn Tage.

Krankheitssymptome sind überwiegend hohes Fieber, Kopf- Augen- und Gelenkschmerzen, Erbrechen und Körperausschläge.

Bei schweren Verläufen werden die Blutgefäße geschädigt und undicht. Die Zahl der Gerinnsel-bildenden Zellen (Thrombozyten) im Blutkreislauf sinkt stark. Dies kann zu Schock, inneren Blutungen, Organversagen und sogar zum Tod führen. Behandlungen sind in Nepal kaum möglich, meist wird Paracetamol zur Bekämpfung der Symptome eingesetzt. Der Patient sollte vollkommene Ruhe halten. Am



besten ist eine wirksame Vorbeugung gegen die Stiche wie z.B. durch Nutzung von Mosquitonetzen und Tragen körperbedeckender Kleidung, vor allem in der Dämmerung.

Gefäße mit Wasserresten sollten immer vollständig abgedeckt sein.

Ich fand dieses Training äußerst hilfreich und sinnvoll, da Dengue-Fieber hier sehr verbreitet ist..

Little Stars **aktuell:** Mehr Sicherheit für Gesundheitsstation in Balchaur



**Night Guard
Garibal Chaudhary**

Jedes Jahr das Gleiche - kaum ist die Regenzeit vorbei, müssen die meisten Bambushütten in Balchaur neu aufgebaut oder zumindest neu mit Lehm verputzt und grundlegend ausgebaut werden.



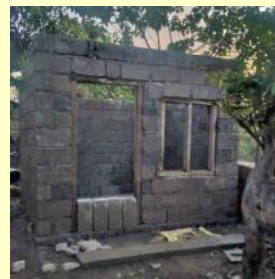
Laxmi und Sapana wohnen im Gebäude unserer Gesundheitsstation Balchaur. Direkt vor dem Eingang haben wir vor Jahren eine Hütte für den Nachtwächter gebaut. Es ist wichtig, dass



jemand nachts in unmittelbarer Nähe unserer zwei Mitarbeiterinnen ist, denn oft ziehen hier stark alkoholisierte Männer bzw. Jugendliche durch das Dorf. Mr. Garibal wacht äußerst zuverlässig jede Nacht und macht sich auch sonst sehr nützlich.



Nach dem diesjährigen Monsun haben wir uns entschlossen, für ihn eine neue gemauerte Unterkunft zu bauen. Jetzt ist sie fast fertig und alle freuen sich drauf!



Little Stars **aktuell:** Jugendclub in Amthang

In den vergangenen Monaten haben sich die Mitglieder des Jugendclubs in verschiedenen Bereichen in der Dorfgemeinschaft engagiert:

Von Little Stars wurden während der **Covid-19** Pandemie waschbare Stoffmasken genäht und ausgeliefert. Wir, die Mitglieder des Himsikha Youth Club, sorgten für die Verteilung der Masken im Dorf und Anleitung zum richtigen Gebrauch.

Während der Pandemie haben wir eine Spendensammlung unter den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft, die im Ausland arbeiten, durchgeführt. Von dem gespendeten Geld haben wir Medikamente zur Behandlung der Covid-Symptome gekauft und diese über die Little Stars Gesundheitsstation ausgegeben. Zusätzlich dazu hat Little Stars weitere solche Medikamente bereitgehalten. Die Menschen in Amthang werden von Little Stars regelmäßig mit Medikamenten versorgt, was von großem Nutzen für die Bewohner ist. Es gab hier sehr viele Covid-Infektionen. Alle konnten mit den Medikamenten aus dem Gesundheitszentrum behandelt werden.

Während Dashain wurde ein **Fußballturnier** mit 10 Vereinen organisiert. Der Himsikha Youth Club hat den ersten Preis gewonnen! Tolle Leistung und wir danken unserem Schatzmeister, der uns vor dem Turnier zwei Wochen lang trainiert hat.

Die **Wasserversorgung** der Gesundheitsstation Amthang erfolgte bisher über ein oberirdisch verlegtes Rohr. Mit der Dorfgemeinschaft haben wir die Leitung unter die Erde verlegt. Sie ist jetzt geschützt und das ist wesentlich sicherer.

Beim **Covid-Impfprogramm** im Gesundheitszentrum Amthang haben wir Minimaya unterstützt, indem wir u.a. die Warteschlange organisiert und die Namen der Wartenden erfasst haben.

In unserer Dorfgemeinschaft sind insbesondere während eines Festes (Dashain, Tihar u.a.) Glücksspiele, meist Kartenspiele, und **Alkoholkonsum** sehr verbreitet. Daraus entstehen viele persönliche und soziale Probleme. Es ist schwierig, solche Traditionen völlig zu unterbinden aber wir wollten zumindest einen Anfang machen. Wir haben Amthang deshalb während des Dashain Festes zur "Spiel- und Alkoholfreien Zone" erklärt. Hierfür hatten wir die volle Unterstützung aller 5 Frauengruppen der Dorfgemeinschaft. Aufgrund unserer Aktion war tatsächlich der Alkoholkonsum reduziert und es gab weniger Glücksspiele in der Dorfgemeinschaft.



Als nächste Aktion planen wir ein **Kulturprogramm** während des bevorstehenden Tihar Festes in unserem Dorf.

Ein Bericht vom Himsikha Youth Club Amthang

Einige Projekte pandemiebedingt zurückgestellt

Im Finanzbericht 2020 sind wie bisher die Ausgaben von Little Stars und dem von Little Stars gegründeten nepalesischen Verein „Nepal Children Helping Programm“ (NCHP) zusammengefasst. NCHP dient der Abwicklung der von Little Stars finanzierten Projekte in Nepal entsprechend dem nepalesischen Recht.

Da in 2020 aufgrund mehrerer Lockdowns in Nepal viele Projekte nicht ausgeführt, bzw. nicht beendet werden konnten, mussten wir projektbezogene Rücklagen i.H.v. 25 Tsd € bilden. Weitere 5 Tsd. € haben wir den freien Rücklagen zugeführt. Dies war notwendig, da wir die im letzten Jahr vorhandenen freien Rücklagen in 2019 auflösen mussten, um kein negatives Jahresergebnis ausweisen zu müssen.

Einnahmen 2020

	[Tsd.€]
Mitgliedsbeiträge / Patengelder	33,5
Spenden	41,3
Sonstige Einnahmen	<u>7,6</u>
	82,4

Rücklagen i.H.v. 25 Tsd € bilden. Weitere 5 Tsd. € haben wir den freien Rücklagen zugeführt. Dies war notwendig, da wir die im letzten Jahr vorhandenen freien Rücklagen in 2019 auflösen mussten, um kein negatives Jahresergebnis ausweisen zu müssen.

Ausgaben 2020

Schul- und Berufsausbildung, Kinderbetreuung	29,2
Gesundheitsstationen, Medizin, Coronahilfe	9,1
Baumaßnahmen incl. Proj.leitung	5,9
Freie Mittel NCHP, Reisekosten Nepal	2,8
Verwaltungskosten, Mitgl.betreuung	3,4
Bankgebühren	<u>0,9</u>
	51,4

Auch in 2020 standen Kinderbetreuung, Schulbildung und Berufsausbildung für Jugendliche im Mittelpunkt unserer Arbeit. Ein weiterer Schwerpunkt waren der Betrieb der Gesundheitsstationen in Amthang, Balchaur und Okharpauwa. Zusätzlich haben wir Mittel für die Bekämpfung der Coronapandemie aufgewendet. Durch die Unterstützung der Erweiterung einer Gompa, haben wir neue Räume für Kinderbetreuung und Einrichtung einer Bibliothek geschaffen.

Vermögensentwicklung

Bank- / Kassenbestände 31.12.2019	24,1
Einnahmen 2020	82,4
Ausgaben 2020	<u>-51,4</u>
Bank- / Kassenbestände 31.12.2020	55,1
Projektrücklage	25,0
Freie Rücklage	<u>5,0</u>
Vereinsvermögen 31.12.2020	25,1

Insgesamt können wir mit den erreichten Zielen zufrieden sein.

Für 2021 zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Die Pandemie bestimmt weiterhin die Möglichkeiten der Arbeit in Nepal. Wir hoffen, dass es durch steigende Impfmöglichkeiten zu einer Verbesserung der Lage kommt.

Ludwig Bündler



Haben Sie auch schon mal überlegt, ehrenamtlich zu arbeiten?
Vielleicht in einem Verein, der seit 23 Jahren erfolgreich in Nepal ist?

Das würde sich gut treffen, denn wir suchen kurz- und mittelfristig tatkräftige Unterstützung für mehrere Aufgabenfelder:

Betreuung Online Auftritt und Social Media

Laufende Aktualisierung unseres Web-Auftritts. Kenntnisse im Umgang mit WordPress sind erforderlich. Betreuung unserer Social Media Kanäle und unseres Auftritts bei der Spendenplattform betterplace. (unter 5 Std. / Woche)

Assistenz des Vorstands

Beratung und aktive Mitarbeit in unseren Entwicklungshilfe-Projekten in Nepal. Eigeninitiative ist erwünscht. Regelmäßige Treffen im Rhein-Main Gebiet dienen dem Ideenaustausch und Ausgestaltung der weiteren Entwicklung der Projekte

Biogas Expert:in für Projekt in Nepal

Für ein neues Biogas Projekt im ländlichen Umfeld suchen wir Biogas Expert:in für den Bau und die Unterstützung beim Betrieb der Anlage. Diese Tätigkeit erfolgt von Deutschland aus. (unter 5 Std. / Woche)

Finanzen / Kassenführung

Handling der gesamten Buchhaltung bis zum Jahresabschluss und Abgabe Steuererklärung. Kenntnisse im Vereinsrecht und steuerrechtliche Kenntnisse für gemeinnützige Vereine sind erforderlich. (unter 5 Std. / Woche)

Für diese Schwerpunkte suchen wir Expert:in mit Fach-Knowhow, Affinität zu Entwicklungshilfearbeit und Interesse an Nepal.

BLOG

Tihar Fest 2021

3. November 2021

2. Impfung in Amthang

26. Oktober 2021

Impfung in Amthang

26. September 2021

Fortführung Schneiderlehrgänge

9. September 2021

Lehrerfortbildung

28. August 2021

Im letzten Heft hatten wir von der Überarbeitung unseres Internetauftritts berichtet. Kurz vor Weihnachten war es dann soweit und die neue Website wurde freigeschaltet.

Ein neues Element sind die Blogbeiträge, in denen wir mit Fotos und einem kurzen Text über aktuelle Ereignisse in unseren Projekten berichten.



Bildung, Gesundheit und sauberes Wasser für benachteiligte Kinder in Nepal

95 Spenden 78 % finanziert

Informieren & spenden

Die Spendenplattform der Frankfurter Sparkasse

Im Mai 2021 veranstaltete die Frankfurter Sparkasse zusammen mit der Spendenplattform betterplace eine Spendenwoche. Little Stars hat zu unserer großen Freude den 3. Platz belegt.

Dafür gab es ein Preisgeld von 1.500 € zusätzlich zu den eingegangenen Spenden i.H.v. 4.655 €.

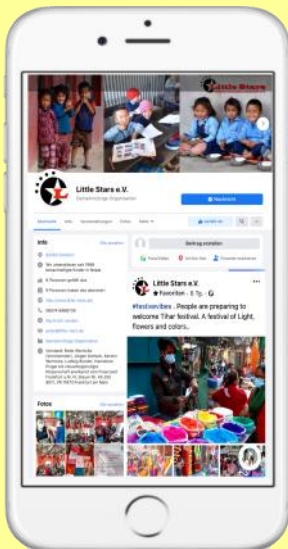
Danke an alle Spender!



Status: in Ergänzung zu unserem **neuen Little Stars Website Auftritt** haben wir unser zweites online Standbein, unsere Social-Media-Kanäle **Instagram** und **Facebook**, noch nicht wie gewünscht in der Breite etablieren können. Die Anzahl der Follower nimmt zwar in kleinen Schritten zu, bleibt jedoch hinter unseren Erwartungen.

Der Little Stars online Auftritt in der Gesamtbetrachtung ist sicherlich **„state of the art“**. Es ist die Quelle für uns alle, um auf aktuelle Informationen zu unseren Projekten zuzugreifen als auch einen authentischen Einblick in die Lage und das Leben vor Ort in Nepal zu erhalten. Auch stärkt unsere Online-Präsenz die Identifikation unserer lokalen Mitarbeiter: innen mit Little Stars. In diesen Punkten haben wir sicherlich einen großen Mehrwert geschaffen.

Wir erreichen aber zumindest mit unserem **Social Media Auftritt** noch nicht in ausreichender Weise unsere Hauptzielgruppen. Ein Lösungsansatz wäre, mit Hilfe von professioneller Social Media Expertise der „Vermarktung“ unserer Kanäle einen entscheidenden Schub zu geben. Es wäre schön, wenn sie als Leser dieses Infohefts unsere **Suche nach einer ehrenamtlichen Person** in ihrem Umfeld unterstützen könnten.



Nepal exportiert Strom

Vor Jahren hielt das jeder noch für unmöglich, denn Strom war immer Mangelware. Ständiges „Load Shedding“ hat ein normales Leben für Bevölkerung, Wirtschaft und auch Touristen jahrelang erschwert. Erst nach Zerschlagung der Stromgenerator-Mafia steht der Bevölkerung landesweit ausreichend Elektrizität zur Verfügung. Seit längerem produziert Nepal nun mehr Strom, als es verbrauchen kann. Ein Export nach Indien war nicht erlaubt. Vor wenigen Wochen, hat Indien endlich eine Erlaubnis für Nepal erteilt, überschüssigen Strom ab sofort in das indische Netz einzuspeisen.

Was für uns Europäer wie ein Märchen klingt, ist für Nepal ein sehr großer Fortschritt.

Schwere Überflutungen

In der Region rund um Biratnagar (etwa 400 Km südöstlich von Kath-

mandu) gibt es schwere Überflutungen. Lokale Flüsse sind über die Ufer getreten und haben viele Siedlungen überschwemmt. Die Bewohner versuchen Hab und Gut zu retten. Sie können nichts weiter tun als abwarten, bis die Wasserstände wieder zurückgehen. Regenfälle in dieser Zeit sind sehr ungewöhnlich, der Klimawandel macht auch hier nicht Halt.

Straßenhändler in Thamel

Sie haben es nicht leicht. Zwischen all dem Staub, Dreck, Autoabgasen und Lärm versuchen sie jeden Tag u.a. Wasserflaschen, Tee, instant Nudeln und Zigaretten an den Touristen zu bringen. Mal abgesehen davon, dass z.Zt. kaum Touristen da sind, hat die Polizei nun einige von ihnen verhaftet und angedroht, im Falle einer Wiederholung, sie für einen Monat ins Gefängnis zu stecken. Andere Straßenhändler wurden von der Polizei verprügelt und dann festgenommen.

Das hat auch einen Elftklässler getroffen, der tagsüber zur Schule geht und abends bis spät in die Nacht seinen kleinen Straßenverkauf in Thamel betreibt. Die Polizei hat ein hartes Durchgreifen angedroht und sie müssen mit einer Anklage rechnen. Die Lebensgrundlage vieler sehr armer Familien ist bedroht. Die Straßenhändler finden dass sehr ungerecht.



- wurde 1998 gegründet
- ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein
- Spenden sind steuerlich absetzbar
- ist politisch und religiös unabhängig. Wichtiger Grundsatz ist, dass unsere Hilfe die Kultur des Landes nicht stören darf und die Fähigkeit zur selbstständigen Entwicklung der Menschen fördert
- arbeitet in Deutschland ausschließlich ehrenamtlich, Spenden kommen mit einem sehr geringen Abzug von Verwaltungskosten den Projekten zugute

Motivation:

Nicht nur die Gründungsmitglieder haben seit vielen Jahren eine ausgesprochene Liebe zu Nepal. Einige Mitglieder haben Kinder aus Nepal adoptiert, die heute schon erwachsen und selbst Mitglied sind.

Little Stars möchte dazu beitragen, dass die großen Probleme in Nepal verstanden und überwunden werden. Es ist das Anliegen aller Mitglieder, die Lebensbedingungen von Kindern und Familien in Nepal durch sinnvolle und nachhaltige Arbeit zu verbessern.

Ziele:

- Förderung von Bildung u.a. durch Kindergarten, Schulbesuch und Angebot von Jobtraining zur Verbesserung der Chancen am Arbeitsmarkt
- Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität
- Aufklärung und Information als Lebenshilfe



Wir über uns

Hilfsprojekte:

Unsere Arbeit begann mit der Unterstützung der NCO (Nepal Children's Organization) im Kathmandual. Ein erstes Projekt war die Ausstattung des Baby- und Kleinkinderzimmers im staatlichen Waisenhaus Bal Mandir in Kathmandu. Wir finanzierten ein Behindertenheim in Panchkal. Das Dorfentwicklungsprojekt Dhading wurde 2002 begonnen und 2013 erfolgreich abgeschlossen. Hier übergaben wir der Dorfgemeinschaft eine Grundschule und eine Krankenstation, die von Little Stars finanziert und aufgebaut wurden.

Aktuell fördern wir die Dörfer Okharpauwa, ca. 20km entfernt von der Hauptstadt, Amt-hang, 80 km entfernt und Balchaur im westlichen Tiefland, 600 km entfernt von Kathman-du sowie das buddhistische Dorf Kimtang, nahe dem Langtang Nationalpark. Es sind ver-armte Dörfer, die eine intensive Betreuung in ihrer Entwicklung benötigen. Wir sehen unse-re Aufgabe in einer ganzheitlichen Bewusstseinsbildung für die Notwendigkeit wachsender Lebenschancen für die Kinder.

Das bedeutet auch, dass wir die Dorfgemeinschaften davon überzeugen, dass gesunde, gebildete Kinder das höchste Gut der Gemeinschaft sind. Um dieses Ziel zu erreichen, verbessern wir u.a. die Qualität der Schulbildung, bieten berufliche Bildung an, wir fördern die Kultur des Landes, betreiben Gesundheitsstationen und sorgen für sauberes Trinkwas-ser.

Ein Teil der Projektfinanzierung wird durch die regelmäßige Unterstützung von einer inzwi-schen immer weiter anwachsenden Zahl von Paten ermöglicht. Weitere Kinder warten noch auf die Unterstützung durch Patenschaften.

Ausgabenpolitik:

Wir arbeiten nach dem Prinzip der strikten Trennung von Projektbetreuung und Finanz-Management.

In der Praxis bedeutet dies, dass die Projektleitungen in den Dörfern nicht selbstständig Projektgelder verwalten und ausgeben können. Nach detaillierten Vorgaben aus Deutsch-land werden Materialien eingekauft und Löhne ausgezahlt. Konten in Nepal werden von Deutschland aus über Internetbanking verwaltet. Zusätzliche Anforderungen und Ausgaben werden zunächst in Deutschland geprüft und erst dann freigegeben. Über jede kleinste Ausgabe müssen Belege erstellt werden. Damit stellen wir sicher, dass jeder Cent auch richtig ankommt. Transparenz ist uns sehr wichtig. Das ist ein sehr aufwändiges Verfahren, aber der Erfolg belegt, dass dies der einzig richtige Weg ist. Dieser Aufwand kann nur von hochmotivierten Ehrenamtlichen in einer nicht zu großen Organisation geleistet werden.

Das Little Stars so effektiv arbeiten kann, verdanken wir Ihnen, unseren Mitgliedern, Paten und Sponsoren. Die Investitionen, die dank Ihrer Hilfe in den letzten Jahren durchgeführt werden konnten, zeigen eine deutliche Wirkung. Sie haben alle dazu beigetragen, die Le-bensumstände und die Ausbildung der Kinder und Familien zu verbessern.

Kontoverbindung:

Frankfurter Sparkasse IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78 BIC: HELADEF1822
Als steuerbegünstigte Körperschaft anerkennt vom Finanzamt Frankfurt am Main III
Steuer-Nr.: 4525585118 K 10, VR 11673

Sitz des Vereins ist Frankfurt am Main

Verwaltungsanschrift:

Little Stars e.V., Am Tannenstumpf 53, 63303 Dreieich

Vorstand: Bodo Wernicke (1.Vorsitzender), Jürgen Gerlach (2.Vorsitzender)
Ludwig Bündler, Hannelore Pingel

Bitte ankreuzen:

- Ich übernehme in Nepal eine
- Projekt-Patenschaft**
für 240 Euro pro Kalenderjahr
 - Gompa-Patenschaft**
für 240 Euro pro Kalenderjahr
 - Kinder- und Familienpatenschaft**
für 240 Euro pro Kalenderjahr
 - Ich möchte für 30 Euro pro Jahr **Mitglied werden**
 - Ich möchte für 15 Euro pro Jahr **Jugend - Mitglied** (Alter 15-25) werden
(bitte Altersnachweis in Kopie beifügen)
Einzugsermächtigung für Minderjährige
bitte von einem Elternteil ausfüllen lassen.

Wenn nichts abweichendes vereinbart ist, werden die Mitglieds- und Patenschaftsbeiträge als Jahresbetrag abgebucht.
Nein, bitte Abbuchung: pro Quartal halbjährlich
Gläubiger-Identifikations-Nr.: DE04ZZZ00000717988
Die Mandatsreferenz wird Ihnen vor der ersten Abbuchung mitgeteilt.

Ich ermächtige **Little Stars** e.V. die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen und weise mein Kreditinstitut an, die von Little Stars e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin damit einverstanden, dass zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs, die grundsätzliche 14-Tage Frist für die Information vor Einzug (Pre-Notification) einer fälligen Zahlung bis auf 2 Tage vor Belastung verkürzt werden kann.

Die Einzugsermächtigung (SEPA-Lastschriftmandat) gilt erstmals für das Kalenderjahr 20..... vom Konto:

Bank:

BIC:

IBAN: DE

Vor-/ Nachname:
(Kontoinhaber)

Vor-/ Nachname:geb:
(Jugendlicher bei Jugend - Mitgliedschaft)

Straße / Nr.:

Plz / Ort:

Tel.:

eMail:

Datum:

Unterschrift/en:



www.little-stars.de

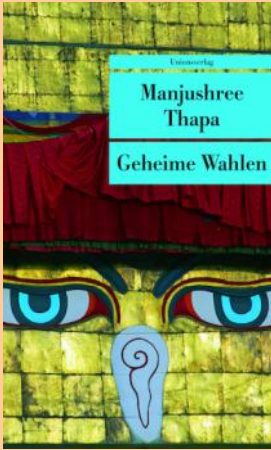
Konto:
Frankfurter Sparkasse
BIC: HELADEF1822
IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78

Patenschaften:

Little Stars - Kinder brauchen Zukunft e.V.
Christa Krawczyk
Im Klaf 19
65207 Wiesbaden

Tel.: 0170 / 767 43 99
eMail: Patenschaften@little-stars.de

Ich bin damit einverstanden, dass die nebenstehenden Kontaktdaten zu Vereinszwecken durch den Verein gespeichert und genutzt werden dürfen. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.
Die Einwilligung in die Datenverarbeitung erfolgt freiwillig und kann jederzeit ganz oder teilweise mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.



Geheime Wahlen

Manjushree Thapa
Unionsverlag / Zürich, 16,95 €
ISBN: 978-3-293-20468-3

Aus dem Englischen von P.P. Thapa

Der junge Rishi ist in Kathmandu ein Zugereister mit Master-Abschluss, der sich – wie so viele andere auch – mit Nachhilfe und anderen schlecht bezahlten Jobs durchschlägt. Intensiv sucht er nach Perspektiven, die ihm den Lebensunterhalt sichern. Ohne irgendwelche Beziehungen ist er im Dschungel der Großstadt aber verloren.

Entwurzelt und frustriert kehrt er in sein kleines, sehr durchschnittliches Straßen-Heimatdorf zurück. Dort findet er bald Kontakt zur Kommunistischen Partei. Für diese soll er im anstehenden Wahlkampf eine konkurrierende Partei ausspionieren.

In diesem Dorf versucht die junge Witwe Binita, Mutter einer kleinen Tochter, sich mit einem Leben am Rande der Gesellschaft abzufinden. Um auch eine Cousine zu ernähren, betreibt sie einen kleinen Teeladen – und erregt damit den Unmut der Verwandten. Denn nach nepalischen Normen sollte sie sich unbedingt der Familie ihres toten Mannes unterwerfen. Das moralische Urteil der Schwiegermutter und den Missbrauch durch ihren Schwiegeronkel eingeschlossen.

So wie Rishi und Binita besitzen in Nepal nach der Einführung der Demokratie in den Neunzigern alle Menschen zwar auf dem Papier viele Rechte, doch durch Armut, gesellschaftliche Schranken, korrupte Politiker und Beamte bleiben diese verbrieften Ansprüche bis in die heutige Zeit völlig abstrakt.

Der regionale Wahlkampf bildet den Spannungsbogen, unter dem ein Sammelsurium kleinerer, anschaulich ausgebreiteter Geschichten einen Platz finden. Die langsam aufkeimende, sittenwidrige Liebe zwischen den beiden Protagonisten führt zu weiteren Konflikten, die uns tief in die tradierten gesellschaftlichen Strukturen Nepals eintauchen lassen.



... endlich wieder Unterricht